

Ein Maschinenbauunternehmen plant die Erweiterung seiner CAD-Ausstattung. Das Unternehmen hat bisher fünf hochwertige PCs, die aus eigenen Mitteln am 1.1.2002 für jeweils 6.000 Euro erworben wurden.

Die Nutzungsdauer eines PCs beträgt drei Jahre, Abschreibung erfolgt linear. Die Abschreibungsbeträge werden durch die Umsatzerlöse verdient. Freie Mittel werden am Ende einer Periode in zusätzliche gleichwertige PCs investiert.

a) Stellen Sie die Entwicklung des PC-Bestandes und der freien Mittel bis 2008 dar, wenn neue PCs ebenfalls 6.000 Euro kosten.

Hinweise:

Investitionen und Desinvestitionen werden jeweils zu Beginn des Folgejahres getätigt.

Nicht verwendete freie Mittel sind in Folgejahren mitzuverwenden.

b) Nennen Sie drei Voraussetzungen für den Kapazitätserweiterungseffekt und beurteilen Sie diese kritisch auf ihre praktische Durchführbarkeit.

LÖSUNG

a)

Jahr	Bestand Jahresbeginn (Stk.)	AfA (€)	Reinvestitionen Jahresende (€)	Bestand nicht reinvestierter Mittel (€)	Zu- oder Abgang für Folgejahr (Stk.)
02	5	10.000	6.000	4.000	+1
03	6	12.000	12.000	4.000	+2
04	8	16.000	18.000	2.000	+3-5
05	6	12.000	12.000	2.000	+2-1
06	7	14.000	12.000	4.000	+2-2
07	7	14.000	18.000	0	+3-3
08	7	14.000	12.000	2.000	+2-2

b)

- Abschreibungsgegenwerte fließen über Umsatzerlöse ins Unternehmen nicht immer gewährleistet wg. Preisdruck
- Keine steigenden Wiederbeschaffungskosten, da sich sonst der Effekt verlangsamt nicht immer gegeben, da höheres Leistungsvermögen u.U. zu höheren Preisen führt
- Möglichkeit, die erweiterte Kapazität zu nutzen (Auslastung!) ist abhängig von der Marktsituation.
- Keine zusätzlichen Kosten für die erweiterte Kapazität, da sich sonst der Effekt verlangsamt. Das ist fast nie gegeben, da zusätzliches Personal, Energie usw. anfallen